

EIN DOKUMENTARFILM VON BARBARA WEBER

KOFELGSCHRODA

FREI.SEIN.WOLLEN.



mit MICHAEL VON MÜCKE MARTIN VON MÜCKE MAXIMILIAN PAUL PONGRATZ MATTHIAS WEICHELBOCK

Schnitt: PETER KÖNIG Kamera: JOHANNES KALTENHAUSER 2nd Unit Kamera: BENNY ZECHER TOM LEITL

Ton: FLORIAN SCHÜSTER ANTON FELIBERGER STEFAN JÜTTE FRED BASTOS Musik: KOFELGSCHRODA MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON TRONDYNT

Colorgrading: SCANWERK MANUEL LEBELT Tonmischung: JÖRGEN BOTH Produktion: JOHANNES KALTENHAUSER PATRICK LANGE

Co-Produzent: BAYERISCHER RUNDFUNK JÖRG MICHAEL SCHIND WOLFGANG PREUSS Buch und Regie: BARBARA WEBER

Eine Produktion der SÖRNING FILMPRODUKTION GMBH 2014



Presseheft



KOFELGSCHRODA FREI.SEIN.WOLLEN.

Ein Film von Barbara Weber

**Eine Produktion der Südkino Filmproduktion GmbH
in Koproduktion mit dem BR**

Deutschland 2014 / 91 Minuten

Presseheft

Kinostart München und Bayern: 7. August 2014

MITWIRKENDE

Kofelgschroa

Matthias Meichelböck	Tenorhorn
Martin von Mücke	Helikontuba
Michael von Mücke	Flügelhorn und Gitarre
Maxi Pongratz	Akkordeon

STAB

Buch und Regie	Barbara Weber
Kamera	Johannes Kaltenhauser
Ton	Tom Leidl, Toni Felixberger, Fred Bastos, Stefan Jütte
Schnitt	Peter König
Musik	Kofelgschroa
Produzent	Johannes Kaltenhauser, Patrick Lange
Koproduzent	BR

Deutschland 2014 / 91 Minuten / Ton 5.1 surround / Format 16:9 / HD / Farbe

Regisseurin und Produktion danken: Andreas Bönnte, Gisela Castronari, Hans Fischer, Elisabeth Meyer

Filminhalt

Über sechs Jahre begleitet die Regisseurin Barbara Weber eine junge Band aus Bayern durch alle menschlichen und musikalischen Höhen und Tiefen. Von der Anfangszeit, dem Ringen um Stil und Ausrichtung der Band, den ersten Konzerten bis hin zum langersehnten Debütalbum „Kofelgschroa“, mit dem sie seitdem durch Deutschland tourt. Weber bleibt auch dabei, als die Band in einer tiefen Krise steckt, sich wieder zusammenrauft um dann endgültig durchzustarten.

Mit ihrem Dokumentarfilm KOFELGSCHROA. FREI. SEIN. WOLLEN. gelingt der Münchner Regisseurin Barbara Weber ein vielschichtiges und feinsinniges Langzeit-Portrait über vier Freunde, ihre Band und deren Geschichte: ein „Coming-of-Age-Film der besonderen Art“ (SZ).

KOFELGSCHROA. FREI. SEIN. WOLLEN handelt von der Suche nach Wahrhaftigkeit und Schönheit, Freundschaft und tiefen Gefühlen, Musik und Heimat. Der Film ist ein Lockruf der Freiheit, eine Vision von der Verlangsamung des Lebens und eine Verführung zur subtilen Anarchie!

Pressenotiz

Kofelgschroa aus Oberammergau, das sind Matthias Meichelböck – Tenorhorn, Martin von Mücke – Helikontuba, Michael von Mücke – Flügelhorn und Gitarre, Maxi Pongratz – Akkordeon. Irgendwann im Jahr 2007 als „Kofelmusik“ gegründet und nach dem Oberammergauer Hausberg, dem Kofel, benannt, spielten die vier mittlerweile Mittzwanziger eher traditionelle Volksmusik. Zu ihrem Vergnügen, für sich selbst und auf Festen und Feiern. Erst nach und nach wurde ihre Musik immer eigensinniger und so kam das „Gschroa“ in den Namen der Band. 2012 veröffentlichte Trikont ihr Debütalbum „Kofelgschroa“. Micha Acher, der Bassist von Notwist produzierte diese CD. Das zweite Album erscheint beim gleichen Label im Herbst 2014 (VÖ 7.11.). Letztes Jahr erhielten Kofelgschroa den „Förderpreis für Musik 2013 der Stadt München“. Die eigenwillige wie zurückhaltende Band aus Oberbayern begeistert mittlerweile Land auf und Land ab in bundesweiten Konzerten mit ihrer "handgemachten" Musik zwischen verträumtem Moll und verspieltem Dur. Poetisch und wild.

Produziert wurde KOFELGSCHROA. FREI. SEIN. WOLLEN. von der Münchner Südkino Filmproduktion, Johannes Kaltenhauser und Patrick Lange, in Koproduktion mit dem BR. Auf dem DOK.fest München 2014 feierte der Film seine Uraufführung und wurde bei Presse- und Publikum zu einem der Festivalliebliche.

„Unser Plan ist kein Plan“ – Kofelgschroa, das sind vier Burschen aus dem tiefsten Oberbayern, die gerne zusammen nachdenken, schweigen, Traktor fahren und vor allem: musizieren! Ihre unprätentiöse Art, ihre Suche nach Ausdruck und ihre Treue sich selbst gegenüber ist verdammt charmant. Mit ihrer Mischung aus traditioneller Blasmusik und hypnotischer Subkultur könnte man sie zu absoluten Trendsettern ausrufen – Kofelgschroa wäre das redlich wurscht. Sie würden einfach weitermachen. Hofft man, inbrünstig. Hier gelingt es einem Film, auf sehr vergnügliche und unterhaltsame Weise nicht nur eine großartige Band vorzustellen, sondern sich den Protagonisten mit all ihrem klugen Sinnieren und ihrer Musik sachte bis zu ihrem Kern zu nähern. Achtung, Suchtpotential!

Teresa Zeckau, DOK.fest München 2014

Anmerkungen der Regisseurin Barbara Weber

Sehr früh habe ich bei Kofelgschroa etwas gehört, das vielleicht andere so früh noch nicht hören konnten. Das hat mit meiner Herkunft zu tun. Ich komme aus einer Innsbrucker Musikerfamilie, mein Großvater war Soloposaunist am Landestheater Innsbruck, mein Onkel spielte die zweite Posaune und auch mein Vater war dort in seinen Anfangsjahren als junger Hornist tätig. 1967 bekam er die begehrte Stelle als zweiter Hornist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, 1968 zog die Familie nach München nach. Blechinstrumente haben mich also von klein auf geprägt und vermutlich schon im Mutterleib, als mein Vater täglich viele Stunden für sein Vorspiel in München übte. Der weiche Klang des Horns hat mich immer fasziniert und tief im Inneren berührt.

Als ich Kofelgschroa das erste Mal hörte, war es ein bisschen wie „heimkommen“. Und obwohl der Klang von Blech in der klassischen Musik so anders ist als in der Volksmusik, hörte ich die Sensibilität und Fragilität dieser vier jungen Musiker sofort. Das zog mich magisch an, diesem Klang wollte ich nachgehen. Mein Vater, der in späten Jahren wieder die Volksmusik für sich entdeckte, hat mir mit auf den Weg gegeben: „Ein richtig guter Musiker muss ein Musikant sein.“ Eben das hörte ich bei Kofelgschroa, nicht technische Brillanz steht da im Vordergrund, sondern eine Spielfreude, die einen mitreißt. Ein Sog, der mich nicht mehr losgelassen hat.

Beim ersten Treffen mit der Band staunte ich über diese eigentümliche Mischung aus Melancholie, bayerischer Lakonie und einer rührenden Unschuld. Vier schräge Vögel irgendwie aus der Zeit gefallen – das musste ich erkunden! Mit ihrer kulturellen Verwurzelung im tiefsten Oberbayern hat man den Eindruck Kofelgschroa kommen aus einer „alten Welt“, sie verweigern in ihrer stoischen Art viele Werte unserer materialistischen und globalen Welt. Damit sind sie für mich Trendsetter, denn sie verweigern die starren Regeln des Musikmarktes und leben ein entschleunigtes Leben. Das kommt an bei den Jungen, die den Leistungsdruck und Zwang zum Konformismus langsam satt haben.

Was andere Downshifting nennen, leben sie ganz selbstverständlich. Der eigene Großvater wollte nichts wegwerfen, warum sollen sie es tun? Dem Sog ihres wachsenden musikalischen Erfolges entziehen sie sich durch ihr Alltagsleben in der Dorfschmiede, beim Ziegenhüten und beim Herrgott-einen-guten-Mann-sein-lassen.

Wenn man das Schweigen der vier Musiker als Wesenszug akzeptiert und noch dazu viel Zeit mitbringt, kann man in ihre „Welten“ eintauchen und verstehen. Aber mit dem Schweigen hatte ich sowieso nie Probleme. Schwieriger war es hingegen, mit dem etwas anderen Zeitgefühl der Jungs und ihrer Unverbindlichkeit umzugehen. Wir standen oft mit unserer kargen Drehzeit ohne Finanzierung vor der Schmiede und warteten, manchmal fragen wir uns, auf wen eigentlich? Irgendwann habe ich begriffen, dass ich einen Film über

mäandernde Charaktere mache und dass eben das Zaudern und Zögern im Zentrum dieser Geschichte steht, inhaltlich und dramaturgisch. Oder anders ausgedrückt: Die Wesensart dieser vier Burschen hat natürlich auch vor uns nicht Halt gemacht. Das zu begreifen war sehr wichtig für den Entstehungsprozess dieses Filmes. Vermutlich geht es vielen Mittzwanzigern so. Sie wissen, dass jeder Schritt in dieser komplexen und globalen Welt gefährlich sein kann und entziehen sich lieber dem Zwang verbindliche Entscheidungen treffen zu müssen. Von daher war die Zusammenarbeit mit Kofelgschroa mitunter anstrengend und unvorhersehbar, aber immer bereichernd und vor allem absolut faszinierend!

Für mich wurde das Filmprojekt aber auch zu einem Selbsterfahrungstrip. Es genügte nicht, den Jungs auf ihrem eigenwilligen Weg ins Erwachsenwerden zu folgen und zu staunen, wie einfach es eigentlich ist, sich den Systemen zu entziehen. Ich musste mich selbst hinterfragen, mich an den Systemen meiner Welt reiben und wäre dabei fast gescheitert. Aber nur so konnte ich in jenen Zustand kommen, der nötig war, diesen Film zu erzählen. Erst als ich meine Wurzeln und meine eigenen Wahrheiten aufgespürt hatte, konnte ich die Geschichte dieser vier hinreißend komischen, traurig schönen „Burschen vom Kofelgschroa“ erzählen.

KOFELGSCHROA. FREI. SEIN. WOLLEN. ist für mich über die Musik hinaus ein Generationenportrait der Mittzwanziger geworden. Junge Erwachsene, denen die Vorbilder fehlen. Sie misstrauen den Systemen und beziehen sich auf das, was noch bleibt: Sie selbst, der beste Freund, und daheim. Daheim ist in unserem Fall Musik, Volksmusik, die etwas andere – sie trägt vom Gestern ins Morgen und stillt unsere Sehnsucht nach einer besseren Zeit, in der wir wieder sein können, was wir sind und sein wollen: frei.



Biografie Barbara Weber

Barbara Weber wurde 1966 in Innsbruck geboren. Sie studierte von 1989-1994 Journalistik und Soziologie und war von 1992-1993 Erasmus Stipendiatin an der Università degli Studi di Trento ebenfalls im Fach Soziologie. Seit 1994 ist Barbara Weber als freie Autorin tätig, zunächst für Magazine, später kamen dokumentarische Kurzformate im Fernsehen dazu sowie Auftragsarbeiten für das Bayerische Fernsehen und das ZDF, mit Schwerpunkt auf mittellange Dokumentarfilme.

Filmografie (Auswahl):

2014	KOFELGSCHROA. FREI. SEIN. WOLLEN. (Kinofilm)
2013	DER KLEINE KAUKASUS – Lebenslinien über den Kabarettisten Andreas Rebers, 45 Minuten/BFS
2012	WASTL UND DER GARTEN EDEN, 45 Minuten/BFS, Reihe Lebenslinien
2012	LILLI, OPA HAT ALZHEIMER!, 15 Minuten/ZDF, Reihe Stark! Emil 2013 für gutes Kinderfernsehen
2012	WELCOME, HAST DU PAPIERE? Asyl in Deutschland, 15 Minuten/BFS
2010	EIN ZIMMER, EIN TAXI UND EINE GEIGE, 45 Minuten/BFS, Reihe Lebenslinien
2009	JETZT SPINNT ER GANZ DER SCHWALLER SEPP!, 45 Minuten/BFS, Reihe Lebenslinien
2008	WENN DIE HOFFNUNG STIRBT, BEGINNT DIE TRAUER, 15 Minuten/BFS
2006	DER MANN HINTER DEN MASKEN – ALBRECHT VON WEECH, 45 Minuten/BFS, Reihe Lebenslinien

Biografie Johannes Kaltenhauser – Kamera

Johannes Kaltenhauser wurde 1971 in Oberbayern geboren. Nach Abitur und Zivildienst folgten diverse Praktika und Kamerassistenzen. Von 1995-2002 studierte Kaltenhauser an der HFF München, Abteilung Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik. Seitdem arbeitet er als freier Kameramann und als Autor/Regisseur sowie als Produzent von Dokumentarfilmen, Fernsehdokumentationen und Musikvideos.

Filme als Kameramann und Co-Regisseur (Auswahl):

- | | |
|------|---|
| 2014 | KOFELGSCHROA. FREI. SEIN. WOLLEN., Regie: Barbara Weber |
| 2013 | UNSICHTBARES LAND. AUF DEN SPUREN VON ALOIS IRLMAIER
Dokumentarfilm (Buch und Regie) |
| 2012 | LILLI, OPA HAT ALZHEIMER!, Regie: Barbara Weber, ZDF/Reihe Stark!
Emil 2013 für gutes Kinderfernsehen
(Kameramann und Produzent) |
| 2010 | LA BRASS BANDA, Regie: (Kamera) |
| 2009 | DAS VERSCHWINDEN DER ZEIT, Regie: (Kamera) |
| 2008 | DAS GEHEIMNIS DER SCHNEEKUGEL, Regie: (Kamera, nominiert für den
Deutschen Kamerapreis) |
| 2004 | PULLMAN CITY – HEIMAT IM WILDEN WESTEN (Kamera und Co-Regie mit
Florian Vogel) |
| 2001 | JENSEITS DER FERNE (Kamera und Co-Regie mit Florian Vogel)
Starterfilmpreis der Stadt München, Lola in Silber beim Deutschen
Kurzfilmpreis, Publikumsliebbling auf den Wasserburger Filmtagen |

Kurzprofil Südkino Filmproduktion GmbH

Die Südkino Filmproduktion GmbH wurde 2009 von Johannes Kaltenhauser und Patrick Lange in München gegründet. Südkino produziert vorwiegend Filme im non-fiktionalen Bereich – hochwertige Naturdokumentationen, Dokumentarfilme, die thematisch und topographisch größtenteils in Bayern verankert sind, Fernsehfeatures, Doku-Serien und Reportagen. Zu den Auftraggebern gehören sowohl die öffentlich rechtlichen Rundfunkanstalten als auch die privaten Sender. Darüber hinaus produziert die Firma unter dem Sub-Label "Musicdivision" Musikvideos und Künstlerportraits.

KOFELGSCHROA. FREI. SEIN. WOLLEN. aus der Sicht der Produzenten

Kofelgschroa war NOBUDGET: Ohne Sender oder Verleih. Wir haben die Dreharbeiten über Jahre selber finanziert, weil kein Sender einsteigen wollte, wir aber gleichzeitig nicht mehr aussteigen konnten, weil uns die Geschichte und ihre Protagonisten so faszinierten. Wir hatten kein Geld - aber dadurch waren wir auch sehr frei! Denn wir waren ja unser eigener Auftraggeber...

Als Equipment diente ein Spiegelreflex-Fotoapparat mit Filmfunktion, ein Stativ und ein kleines Tonaufnahmegerät. Einfachste technische Mittel die aber genau die richtige Wahl waren für diesen Film, weil sie uns große Spontanität und Nähe zur den vier Jungs ermöglichten.

Schließlich hat sich die Ausdauer gelohnt, wir fanden nach Jahren im BR einen Co-Produzenten und mit Movienet einen Verleih. Und sind jetzt sehr glücklich dass der Film endlich einen Weg zu seinem Publikum findet.

Filmzitate von Kofelgschroa



Auf der Welt läuft sauviel schief. Was kann man schon machen als kleiner Mensch?

Von mir wird immer gesagt, dass mir eh alles wurscht ist, aber das stimmt nicht, mir ist nicht alles wurscht.

Maximilian Pongratz



Interessant ist, dass aus dieser Angst sich zu binden eine Angst vorhergeht, nämlich die Angst zu sagen, ja es gibt ein Richtig und es gibt ein Falsch.

*Das ist wie in jeder Beziehung, das muss kommen, sonst kann man es gleich bleiben lassen. Wo einmal nichts reibt, das ist eigentlich tot. Das ist programmiert, das kommt nächstes Jahr wieder. In einer anderen Art vielleicht, aber es kommt wieder und das ist ja eigentlich die Herausforderung, dass man diese Krisen irgendwie durchsteht und das gibt einem auch dann wieder Kraft und das gibt der ganzen Geschichte auch eine andere Dimension.
(zu einer Bandkrise Sommer 2013)*

Matthias Meichelböck

*Was haben Ziegen, was Menschen nicht haben?
Zeit und ich mag halt auch die Art von denen, wie sie so einfach nur das machen,
was sie wollen."*

*Ich glaub die Auswahl, die Möglichkeit, dass man alles machen kann, das ist das Problem.
Ich kann jetzt sagen, ich gehe ein Jahr lang nach Australien, oder so, oder mach' des, schau,
dass ich auf die Akademie gehe, oder egal, ich kann machen, was ich will.
Früher hat man die Möglichkeiten nicht gehabt.*

Martin von Mücke



*Wichtig ist, dass man einen Inhalt hat, einen Lebensinhalt und das kann nicht Geld sein.
Das müssen andere Sachen sein. Da kann ja jeder was anderes haben, da gibt es ja viel:
Musik, Kunst, ein Beruf. Das kann alles ein Lebensinhalt sein und es gibt dann so viele
interessante Sachen zu sehen, langweilig wird es einem nie. Mädels gibt es auch noch.*

Michael von Mücke



Biografie Kofelgschroa – von der Band verfasst

Kofelgschroa ist eine Musikgruppe von vier Musikern, Künstlern und Handwerkern aus Oberammergau. Matthias Meichelböck, Martin von Mücke, Michael von Mücke und Maxi Pongratz. Entstanden ist sie um 2007 aus traditioneller, fideler Volksmusik heraus - aus der damaligen „Kofelmusik“. Der Kofel ist der Hausberg Oberammergaus und das „Gschroa“ (bezogen auf Geschrei) war die willkommene Namensänderung nach Maxis Lehrmeister Freißl. Der Name spiegelt den Ausdruck unserer schizophrenen Heimatverbundenheit wieder. „Da gibt's noch mehr“. Inzwischen komponieren wir unsere eigene Musik. Markant ist der Dialekt in der Sprache, sowie die recht typische Volksmusikbesetzung und der ein- bis dreistimmige amateurhafte Gesang. Wir spielen gerne Wechseltakte, Mollakkorde, und lange Stücke, in denen oft in der Länge die Qualität liegt. Natürlich ist es zu lange auch nichts. Es ist stimmungs- und gefühlsabhängig. Die Melancholie, die Traurigkeit, die Müdigkeit, sowie das Lebensgefühl von Freude und Dankbarkeit, aber auch Szenen aus Beobachtungen, versuchen wir in unseren Stücken, Liedern, in unserem Auftreten und auch in Videos zu vereinen. Das leicht Endlose und die Lust auf Ekstase entdecken wir immer wieder neu. „Verlängerung auf dieser Welt, das Ende haben wir nicht bestellt.“ Wir sind keine professionellen Musiker, sondern Freizeitmusiker mit viel Freizeit. Jeder hat seine eigenständige Aufgabe in ähnlichen und anderen Bereichen. Wir sind vier Freunde, die sich schon lange kennen und gerne miteinander musizieren, Gefühle transportieren und unterhalten. Wo die geeigneten Plätze sind, in denen unser „Spielen“ die gewünschte Wirkung bringt, lässt sich nicht pauschal sagen, sondern passt so gut wie überall, als auch an den seltensten Orten. Das Ideal bewegt sich irgendwo zwischen Hausbank, Natur, Kneipe und U-Bahnschacht. Wir lieben es bedingungslos zu spielen, überraschend, spontan und von den Menschen belauscht zu werden. Das Ganze lässt sich manchmal schwierig auf die Bühne kopieren, wo „eben“ eine berechnete Erwartungshaltung herrscht. Auf unseren unterschiedlichen Reisen sind ein paar Melodien und Texte entstanden. Die Verarbeitung von Eindrücken wie Freud und Leid, Problemen, Krankheit, Expeditionen durch „arme“ Länder, Einsamkeit, pure Zufriedenheit, Lobpreis und „überdruckventilischer“ Ausschüttung. Die Texte werden geredet, gesprochen, gesungen und das ganze auch gern versetzt zusammen und öfter. Das Melancholische, Dadaistisch, Komische, Minimalistische, Einfache, Durchsichtige, irgendwie Abgedrehte, Verträumte gefällt uns und wir versuchen es zu transportieren. Wenn sie Gefallen finden, freut es uns umso mehr.



Pressezitate zu KOFELGSCHROA

„Es gibt nichts und niemanden, der klingt wie Kofelgschroa. Die Band aus Oberammergau zählt mit ihrem repetitiven Bayern-Krautrock, der Dub, Morricone und Elektro gefressen zu haben scheint, dabei ganz ohne perkussive Elemente auskommt, zum Ergreifendsten, was die Popmusik der vergangenen Jahre hervorgebracht hat. (...) Die Musiker wissen um den Verlangsamungseffekt, doch man spürt: Die können nicht anders. Von ihnen lässt sich viel über Vereinfachung lernen, über Schönheit sowieso.“
FAZ

„Kofelgschroa wirken, weil sie nicht wirken wollen. Klingt ganz einfach, gelingt aber den Wenigsten.“
B5 KULTUR

„Kofelgschroa selber sprechen von 'Trance', wenn sie diesen Sound beschreiben. Immer im Kreis geht das, hüpfert die Quetschn, tupft die Helikontuba. Legt sich mit jeder Runde eine neue Schicht über den alten Sound, während der Sänger spricht, warum er so sogt und ned so, ned dass irgendjemand sogn kunnt er sogt so oder a so. 'Sog ned', 'Wann i', 'Wäsche' oder 'Oberammergau' sind Lieder die einen in ihrem hypnotischen Kreisen sich selbst vergessen lassen. Das Repetitive ist Grundelement. Und in ihm wurzeln Popmelodien, die tief in die bayerische Seele tropfen.“
ABENDZEITUNG MÜNCHEN

„...das ist viel mehr noch als Krautrock. Die Ursprünge liegen in der traditionellen bayerischen Musik – man hört aber neben einem vollbesetzten Bierzelt Punk, Balkanpop und Techno. Kofelgschroa sind introvertiert und melancholisch mit einem großen Gespür für Melodien, sie wissen wie man die drei, oft vier-stimmigen Gesänge um die Texte herum legt. Beides, Text und Melodie passen gut zu ihrem valentinesken und schelmischen Auftreten.“
BR ZÜNDFUNK

„Das ist hypnotisch-repetitiver Akustik-Techno.“
NEON

„Unsauber, Genial, Rustikal und mit einer Vorliebe für Moll-Akkorde.“
DEUTSCHLANDRADIO KULTUR

„Eine Einfachheit im besten Sinne: Das Minimalistische wird textlich und musikalisch in fast meditative Formen gegossen, die einen Song zum Sog werden lassen. Die große Stärke der Vier: Immer, wenn Melancholie droht, ihre Musik und den Zuhörer in Beschlag zu nehmen, reichen ein paar Töne aus der Helikon-Tuba, um die Stimmung ins Himmel-Hoch-Jauchzend zu drehen. Und andersherum weisen ein paar Mollakkorde plötzlich überschäumende Lust in ihre Schranken. Freud und Leid gehören bei dieser Kapelle einfach untrennbar zusammen. Das ist Oberland und Underground, eine musikalische Ursuppe.“
MUH

Kontakte

Verleih:

Movienet Film
Rosenheimer Str. 52
81669 München
Tel.: 089-48 95 30 51
Fax: 089-48 95 30 56
info@movienetfilm.de

Pressebetreuung:

ana radica! Presse Organisation
Ulrike Körner / Katharina Schulz
Herzog-Wilhelm-Str. 27
80331 München
Tel.: 089-23 66 120
Fax: 089-23 66 12 20
UlrikeKoerner@ana-radica-presse.com,
KatharinaSchulz@ ana-radica-presse.com

**Pressematerial zum Download unter
www.movienetfilm.de**

Links:

www.kofelgschroa.by

I sog ned

www.youtube.com/watch?v=bsW6mFZ94dY

www.trikont.de

Heimatsoundfestival 01./02.08.

www.passionstheater.de/heimatsoundfestival

